

3 **Pumpspeicherwerk wartet auf die Zukunft**
Das Samina-Kraftwerk kommt bislang nur selten zum Einsatz.

5 **Ein neuer Trend mit uralten Wurzeln**
Katharina Link erzählt, was Schneeschuhe so interessant macht.

9 **Schweizer Meisterschaften**
Robin Frommelt holt Bronze
Weitere gute Auftritte der Liechtensteiner



Volksblatt



Montag, 17. Januar 2022
145. Jahrgang Nr. 10

Die Tageszeitung  für Liechtenstein

Heute

Neuorientierung IKRK-Präsident zu Gast im Vaduzer Saal

Der Präsident des IKRK, Peter Maurer, nimmt heute Abend um 17 Uhr an der Podiumsdiskussion zum Thema «ICRC Climate and Environment Transition Fund» teil. Dieser Fonds wird ebenfalls heute offiziell lanciert.

Inland Das TAK zeigte am Samstag das Stück «Atons Steine». Es schildert die Geschichte des gleichnamigen Hunds, der eines Tages die Freude am Steinesammeln findet. Die Inszenierung des Bühnen-Trios greift die kindliche Verhaltensweise Astons liebevoll auf. **Seite 4**

Sport Das Erstliga-Damenteam des VBC Galina startete mit dem Heimspiel gegen Spada Academica ins neue Jahr. Dabei setzte es nach gewonnenem Startsatz eine 1:3-Niederlage. **Seite 12**

Panorama Am Wochenende brach im Südpazifik nahe der Inselgruppe Tonga ein Unterwasservulkan aus. Die heftige Explosion liess Pazifikstaaten aufhorchen – in vielerlei Hinsicht. Ein Tsunami setzte mehrere Küstenregionen unter Wasser. Selbst der US-Bundesstaat Kalifornien blieb nicht verschont. Am stärksten betroffen ist aber Tonga selbst. **Seite 16**


Zitat des Tages



«Die Hausärztin sagte mir, dass nicht viel gefehlt hätte, und ich wäre schon in der Ewigkeit.»

MARKUS WALSER

DER GENERALVIKAR DES ERZBISTUMS VADUZ SPRICHT IM KIRCHENMAGAZIN «IN CHRISTO» ÜBER SEINE CORONAERKRANKUNG MIT SCHWEREM VERLAUF. **SEITE 4**

Wetter Die neue Woche beginnt mit hochnebelartiger Bewölkung. **Seite 6**  **-1° 4°**

Inhalt

Inland 2-7 **Sport** 9-13
Kino/Wetter 6 **TV** 14+15
Ausland 8 **Panorama** 16

Fr. 2.50 www.volksblatt.li



Fussball FCV verliert auch zweites Testspiel

Der FC Vaduz hat in der Vorbereitung auf die Rückrunde der Challenge League, nach dem 1:2 gegen die Rumänen aus Medias, eine weitere Niederlage einstecken müssen. Beim Super-League-Fünftens FC Lugano gab es für die Elf von Trainer Alessandro Mangiaratti eine 0:3-Schlappe. **Seite 11**
(Foto: Michael Zanghellini)

Coronastatistiken sind Meldeverzögerungen unterlegen

Zahlen Mit 183 Neuinfektionen erreichten die täglich gemeldeten Fallzahlen am Wochenende einen neuen Höchststand. Dabei sind nicht alle diese Fälle an einem Tag aufgetreten. Auch bei den Todesfällen kommt es hin und wieder zu Meldeverzögerungen.

VON DAVID SELE

Entgegen dem Trend ist die Zahl der täglich gemeldeten Coronafälle am Mittwoch und Donnerstag vergangener Woche leicht gesunken. Tatsächlich deutet sich aber kein Rückgang der Infektionszahlen an. Sondern die Maschine zur Auswertung der Coronatests im Labor Risch musste Mitte der Woche für ein paar wenige Stunden abgeschaltet werden, wie Lorenz Risch, CMO der Labor-Dr.-Risch-Gruppe, am Freitag gegenüber dem «Volksblatt» erklärte. Dieses – grundsätzlich nicht unübliche – Ereignis sorgt in Zeiten der massiven Nachfrage nach Coronatests sofort für eine spürbare Meldeverzögerung. Diese werde zum Ende der Woche aufgearbeitet sein, kündigte Lorenz Risch an, der an-

hand der Labordaten indes keinen Rückgang der Infektionszahlen festmachen kann. Im Gegenteil: Die Positivrate ist schweizweit enorm hoch, was auf viele zusätzliche unentdeckte Infektionen hinweist.

Neuer Fallzahlenrekord erreicht

Am Samstag meldete das Amt für Statistik dann schliesslich 183 weitere Coronainfektionen. Das heisst, am Freitag sind die Laborergebnisse von 183 positiven PCR-Tests eingetroffen – so viele wie noch nie innerhalb eines Tages. Am Samstag gingen wiederum «nur» 48 positive Ergebnisse ein. Angesichts der stark ausgelasteten Laborkapazitäten ist auch in den kommenden Tagen weiter mit starken Schwankungen zu rechnen. Das «Volksblatt» weist daher bereits seit

Herbst 2020 jeweils den 7-Tages-Durchschnitt der gemeldeten Infektionszahlen aus. Mit diesem Wert lässt sich ein verlässlicher Eindruck über die Entwicklung des Infektionsgeschehens gewinnen. Innerhalb der letzten sieben Tage wurden durchschnittlich 77,6 neue Fälle pro Tag gemeldet. In den sieben Tagen zuvor waren es im Durchschnitt täglich 64,2 neue Fälle.

Verzögerte Meldung von Hospitalisierungen und Todesfällen

Erfreulich ist, dass sich die Hospitalisierungszahlen derweil auf eher tiefem Niveau bewegen. Dies wird einerseits damit begründet, dass die Omikron-Variante des Virus mehr Geimpfte trifft als frühere Varianten. Andererseits dürfte Omikron

per se im Schnitt weniger schwere Krankheitsverläufe verursachen. Weiter sind derzeit zudem eher Jüngere vom Infektionsgeschehen betroffen.

Per Donnerstagabend waren gemäss den Zahlen des Amtes für Statistik fünf Covid-Patienten aus Liechtenstein im Spital. Auch diese Zahlen sind Meldeverzögerungen unterlegen. Angewiesen ist man hier auf die Berichte der Schweizer Spitäler an das Bundesamt für Gesundheit. Ebenfalls nicht zwingend tagesaktuell erfolgen die Meldungen von Liechtensteiner Todesfällen in Schweizer Spitälern. Wenn also ein Covid-Patient aus Liechtenstein in einem Schweizer Spital stirbt, kann es sein, dass dieser Fall erst ein paar Tage später in die Statistik einfliesst.

Einführung im Februar Österreich will wie geplant an Corona-Impfpflicht festhalten

WIEN Österreich will als erstes EU-Land die Impfpflicht gegen das Coronavirus wie geplant Anfang Februar einführen. Das geht aus dem Gesetzentwurf hervor, den die Regierung am Sonntag in Wien vorstellte. Die Impfpflicht soll für Personen ab 18 und nicht wie bislang geplant ab 14 Jahren gelten. Kontrollen sollen Mitte März beginnen, darunter im Strassenverkehr, wie Gesundheitsminister Wolfgang Mückstein sagte. Für Impfverweigerer gilt ein Strafrahmen von

600 bis 3600 Euro, wenn sie einer Impfaufforderung nicht nachkommen und einen gesetzten Impftermin verstreichen lassen. Das Gesetz gilt für alle Menschen mit Wohnsitz in Österreich. Ausnahmen sind für Schwangere und Menschen vorgesehen, die sich aus medizinischen Gründen nicht impfen lassen können. Genesene sollten für 180 Tage ausgenommen sein. Das Parlament soll das Gesetz am kommenden Donnerstag beschlies-

sen. Das gilt als Formsache, weil die Regierungskoalition aus der konservativen ÖVP und den Grünen über die nötige einfache Mehrheit verfügt.

Von den Oppositionsparteien lehnt nur die von 2017 bis 2019 mitregierende rechte FPÖ eine Impfpflicht kategorisch ab. Gegner des Gesetzes kritisieren unter anderem, dass Impfungen vorgeschrieben werden, die die Weitergabe des Virus nur unzureichend verhindern. (sda/dpa)

Einspruch abgelehnt

Novak Djokovic muss Australien verlassen

MELBOURNE Novak Djokovic kann seinen Titel am Australian Open in Melbourne nicht verteidigen. Dem Einspruch des Weltranglisten-Ersten gegen den Entzug des Visums wurde nicht stattgegeben. Der nicht gegen das Coronavirus geimpfte Djokovic muss Australien verlassen, der Entzug des Visums, das er aufgrund einer Ausnahmegenehmigung erhalten hat, ist rechters. Für Djokovic rückt ein Lucky Loser nach. **Seite 13**